

Camouflage

Bei vielen Praktiken der Kommunikationsguerilla ist es notwendig, die eigenen Ziele in einer Verkleidung zu verfolgen, die sich herrschender Formen, ästhetischer Ausdrucksmittel oder Sprechweisen bedient. Diese Formen werden imitiert, um dissidente Inhalte zu transportieren. Solche Verkleidungen sind nicht nur bei ● Happenings und ● Unsichtbarem Theater selbstverständlicher Teil von Aktionen. Als Camouflage bezeichnen wir sie, wenn versucht wird, durch die Verkleidung Kommunikationsbarrieren zu überwinden und dann Menschen mit einem Klartext oder Handeln zu konfrontieren, dem sie sich sonst von vorneherein entziehen würden. Eine Form der Camouflage ist es etwa, wenn die Anarchoband ● Chumbawamba Mainstream-Pop und eingängige Melodien mit anarchistischem Klartext verknüpft: „Give the anarchist the cigarette. Every fire needs a little bit of help ...“. Auf's erste Hören wird nur die harmlose und eingängige musikalische Form registriert; sie wirkt als Verkleidung für den gar nicht so harmlosen Inhalt. Ähnlich ist es, wenn linke Gruppen das formale ‚Outfit‘ bürgerlicher Medien oder anderer Institutionen imitieren, um in dieser Verkleidung ihren eigenen Klartext zu kommunizieren. Die „Letzte Ausgabe“ der *Frankfurter Rundschau* ist ein Beispiel für einen solchen Ansatz.

Häufig besteht allerdings die Gefahr, daß solche Camouflagen im Sinne einer Mogelpackung eingesetzt werden. Dahinter steht die Hoffnung, daß eine hübsche Verpackung die Leserinnen vielleicht dazu bringen könnte, unpopuläre Inhalte zur Kenntnis zu nehmen. Das führt dann dazu, daß diese beispielsweise in Comicform präsentiert werden, der Duktus aber genau derselbe ist wie auf den üblichen Flugblättern. Aber dieser Versuch, die Leser zu überlisten und sie dazu zu bringen, das Zeug überhaupt in die Hand zu nehmen, funktioniert in der Regel nicht: Selbst wenn die Adressaten nicht gleich merken, was Sache ist, beginnt das Problem spätestens, wenn sie zu lesen beginnen (linke Statements sind in dieser Beziehung nicht besser dran als in Comics verpackte Bibelpassagen). Diese ‚Verpackungsmogelei‘ nützt die Möglichkeiten nicht, die in der Imitation und ● **Entwendung** herrschender Formen liegen und die sich beispielsweise in den paradoxen und lyrischen Text-Bild-Kombinationen zeigen, die für die Comics der ● **Situationistischen Internationale** typisch sind. Dennoch kann Camouflage eine wirksame Kommunikationstechnik sein. Wird die Spannung zwischen Form und Inhalt bewußt eingesetzt, dann kann eine gekonnte und witzige Camouflage durchaus ihr Ziel erreichen: Kommunikationsbarrieren zu überwinden und trotz allgemeiner Informationsübersättigung angehört zu werden.

Version #1

Erstellt: 2026-06-02 15:00:17 UTC von Som31_3ls3

Zuletzt aktualisiert: 2026-06-02 15:00:53 UTC von Som31_3ls3